

Landwirtschaftliche Wohn- und  
Arbeitsgemeinschaft Roderis

Roderis 28.11.16

Frau  
Joswitte Stingelin  
Eichelbergstrasse 9  
4208 Nunningen / Roderis

AZ Anzeiger AG

Herrn  
Martin Staub  
Hauptstrasse 37  
4242 Laufen

### **Artikel für das WochenBlatt**

Sehr geehrter Herr Staub,

wie telefonisch mit Ihnen besprochen, sende ich den Text für das WochenBlatt während der Adventszeit zu.

In der landwirtschaftlichen Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Roderis leben drei Männer mit Spektrum Autismus. Sie können sich mündlich nur einseitig äussern. Durch die Technik des gestützten Schreibens kann ihnen eine erweiterte Kommunikation ermöglicht werden. Seit einiger Zeit wagen sie, ihre Gedanken einem breiteren Publikum zu unterbreiten. So entstand die Idee, über die Adventszeit einen Artikel zu verfassen.

Der knochenharten Wahrheit fehlt das Fleisch zum Verdauen. Der Autist denkt jedoch so geradlinig und ist auf seine Art authentisch. Daher ist es für uns schwierig, den Text zu „verschönern“. Gerne würden wir ihn in der Sprache so belassen.

Mit freundlichen Grüssen

J. Stingelin

## Adventsgedanken

Lieber Leser, liebe Leserin,  
wir sind drei nicht ganz in die Norm passende Männer. Wir denken komplex und reden nichts oder nur ganz wenig. Wenn Ihr uns begegnet, dann schießen Euch die Gedanken durch den Kopf: 'die sind behindert' oder 'die spinnen' oder 'die Armen'. Alle drei Gedanken sind richtig und doch so falsch. Wer sagt lieber Leser, wer behindert ist? Du oder ich? Einfach eine Standpunktfrage. Also urteilen wir nicht und lassen unsere Gemüter auf ein wichtigeres Thema einstellen. Ein Thema das unsere Herzen berührt und daher nicht Standpunkt Frage ist. Sicher haben Sie sich schon viel Gedanken gemacht über die Botschaft des Advents. Wir drei Autisten möchten Euch unsere Version mitteilen.

Gut gehen feine Düfte bei der Weihnachtsküche aus dem Raum, denn die erreichen unser Gemüt und bringen uns in Stimmung über Weihnachten nachzudenken. Wir Menschen neigen dazu, ein riesiges Drumherum aufzubauen, genau das Gegenteil als in Gottes Plan stand. Es ist uns fern die Gesellschaft zu kritisieren, aber gerade die Hektik während Weihnachten ist tief bemerkbar und traurig. Wir reden ohne Unterlass im Alltag und sind ungeduldig. Und unser Leben ist getrieben von Trieben und Lustgefühlen. Sollen unsere Gedanken kreisen um Liebe, Vertrauen, Friede, Freude und nicht um Hetze, Dunkelheit, Unruhe, Hast und vieles mehr. In der Zeit des Überflusses von Materialien ist ein Hüter der Menge notwendig. Weder keine Geschenke, noch zu viele sind ungesund. Lieber finden wir kleine Taten für den Mitmensch und überbringen damit viel Freude, statt riesige Reden zu schwingen. Zeigt Eure Zuneigung im Teilen der Geschenke.

Ein wichtiger Aspekt möchten wir aber dringend Dir zum Advent sagen. Das ist der Hauptgrund, warum wir Weihnachten feiern: der Aspekt der Liebe. Keine Neuigkeiten, Ihr kennt die Geschichte alle. Ein Gott der echt existiert ist ein Wesen, das heute nur schwer zu erkennen ist. Gott wollte seit der Schöpfung von uns Menschen in wahrer Liebe mit uns leben. Notgedrungen durch die Abkehr von uns Menschen, musste Gott einen anderen Weg suchen, um uns Menschen wieder neu zu begegnen. Also geht Gott in einer neuen Gestalt zu den Menschen, indem er selbst Mensch wird. Kaum zu glauben, die Liebe zu uns Menschen ist so gross, dass er den Himmel begleitet von Engel verliess. Findest Du das auch sehr direkt eine ebenbürtige Ausgangslage, um eine echt gemeinte Liebe zu zeigen? Wusstest Du, dass Jesus sehr im Stillen und im Dunkeln zur Welt kam? Genau zu einer symbolischen Nachtzeit wird Jesus geboren und bringt Licht, Freude, Wärme, Lachen, Liebe und Musik in unsere Welt. So können wir also auch jetzt eine echt gemeinte Liebe bewusst leben. Es hilft in Gedanken still zu werden und mit dem inneren Kern zu kommunizieren oder zu beten in einer ruhigen Haltung. Eile ist keine Lösung. Friede liebt tiefe Ruhe, ohne Ablenkung.

Unser Advent: Draussen ist es saumässig frisch und am warmen Ofen haben wir Muse zur Ruhe. Es tut gut im Haus zu sein. Wir hören deshalb unsere Arbeiten früher auf und gestalten deren Zeit mit musizieren, Figuren modellieren, etwas aus Wolle oder Holz im Atelier basteln und natürlich mit Guetzli backen. Ideale Zeit zum nachdenken und ruhiger werden.